

DER DIERKOWER

-Anzeige-

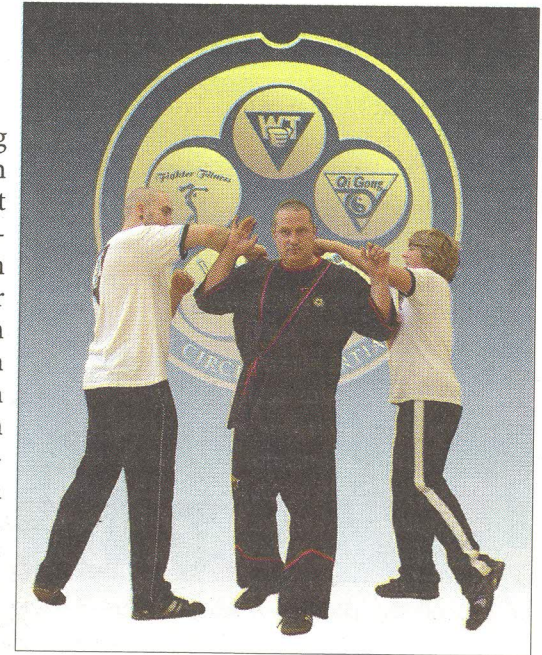
Neuer Kurs im Rahmen des Projektes STÄRKEN vor Ort: Kampfkünstler im Nordosten gesucht!

Der „Verein für asiatische Kampfkunst und Bewegung e.V.“ startete ab dem Februar einen Kurs im Rahmen des Projektes „STÄRKEN vor Ort“, welches vom Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union kofinanziert wird. Ziel des Projektes ist es, 40 Jugendlichen aus Dierkow unter anderem die Gewaltprävention näher zu bringen. Die Selbstverteidigung erfolgt durch Wing Tsun. Wing Tsun ist eine waffenlose Selbstverteidigung. Gerade Jugendliche aus sozialen Brennpunkten werden oft Bedrohungen ausgesetzt. Wing Tsun führt zu neuem Selbstbewusstsein und die körperliche Selbstwahrnehmung schafft Gelassenheit

gegenüber dem Alltag. Wir bringen alle, von den AngreiferInnen begonnenen, Aktionen zu einem, für uns, günstigen Ende. Statt den Gegner als Störer anzusehen, der unsere Technik behindert, nehmen wir ihn als Erfüllungsgehilfen, der ohne sein Wissen für unsere Sicherheit und letztlich für seine Niederlage sorgt. Einmal in der Woche wird das Training von ca. 120 Minuten in zwei Gruppen mit mehreren erfahrenen TrainerInnen im Dierkower Begegnungszentrum durchgeführt. Unsere TrainerInnen sind ausgebildete und lizenzierte TrainerInnen mit mehr als 20 Jahren Turnierkampf- und Weiterbildungserfahrungen sowie Meistergraden im Wing Tsun. Mit dem Projekt wollen wir auch Chancen-

gleichheit schaffen, indem alle unsere SchülerInnen die Vereinskleidung tragen. Des weiteren werden wir einmal im Monat ein Intensivwochenende gestalten, das auch außerhalb von Rostock in Verbindung mit anderen Vereinen stattfinden wird. Hier können die Jugendlichen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten vertiefen und soziale Kontakte zu anderen Jugendlichen knüpfen. Zudem werden wir Anreize in Form von zertifizierten Prüfungen an Lehrgangstagen anbieten. Hier erhalten sie Anerkennung, erweitern ihr Selbstwertgefühl, werden innerlich gestärkt und bekommen die ersten Abzeichen des Wing Tsun Schülergrades. Gesucht werden Jugendliche ab 14 Jahren, die gerne in die Techniken der Selbst-

verteidigung Wing Tsun eingeweiht werden wollen. Zudem werden wir Anreize in Form von zertifizierten Prüfungen an Lehrgangstagen anbieten. Hier erhalten die Mitwirkenden Anerkennung und bekommen die ersten Abzeichen des Wing Tsun Schülergrades. Es wird eine regelmäßige engagierte Teilnahme und das Interesse an den Kampfkünsten erwartet. Ein weiterer Standort des Vereins befindet sich in Bargeshagen. Es werden



darüber hinaus auch Kurse für Erwachsene und Kinder angeboten, wie Wing Tsun, Escrima, Fighter Fitness oder Qi Gong. Weitere Informationen unter: www.wingsun-rostock.de oder Tel.: 01766125720.

Klenzendorf

Ein schönes Projekt von Wohltat e.V. in Kooperation mit der Volkshochschule

Einmal in der Woche dem tristen Alltag adé sagen

Es duftet verführerisch nach Kuchen und tatsächlich steht am Fenster der großen hellen Küche ein Blech mit gerade gebackenem herrlichem Käsekuchen. Heute ist Projekttag der "Dierkower Frauen". Sieben Frauen haben sich auch an diesem

Donnerstag im Stadtteil- und Begegnungszentrum in der Dierkower Lorenzstraße 66 getroffen, um ihrem alltäglichen Einerlei zu entfliehen und zugleich aktiv zu werden und gemeinsam etwas zu machen. "Wir wollen uns ausprobieren und nicht eini-

geln", sind sie sich einig. Auf die Beine gebracht haben das Projekt "Dierkower Frauen" die Geschäftsführerin des Vereins Wohltat e.V. Babette Limp-Schelling in Kooperation mit Steffen Ohm, Leiter des Stadtteil- und Begegnungszentrums, deren Träger der Kreisverband Rostock der Volkssolidarität ist. Aus dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäische Sozialfonds der Europäischen Union wird das Programm STÄRKEN vor Ort gefördert. Es ist als Hilfsangebot zur Orientierung für langzeitarbeitslose Frauen des Stadtteils im Nordosten gedacht. Jeden Donnerstag kommen die Frauen zusammen, probieren sich in gastronomischen Tätigkeiten aus und tauschen

ihre Erfahrungen und Kenntnisse in hauswirtschaftlichen Arbeiten. Sie gehen gemeinsam auf Exkursion zu anderen Projekten, sehen sich an, was die TeilnehmerInnen zu Themenvorträgen ein, erarbeiten sich Kenntnisse und Wissen für den möglichen ersten Arbeitsmarkt. In der zweckmäßig eingerichteten Küche des Begegnungszentrums probieren sie immer wieder neue Rezepte für eine gesunde Mahlzeit aus, backen und kochen sehr kreativ. Zum Jahresempfang der Volkssolidarität im Januar hatten sie, gemeinsam mit den anderen Frauen des Stadtteil- und Begegnungszentrums nicht nur für die rund 100 Gäste Kuchen gebacken sondern auch

das Buffet aufgebaut, die Räume dekoriert, den Sekt eingekocht und leckeren Kaffee gekocht. Auch teilnehmende Frauen, die bereits Minijobs haben, nehmen regelmäßig teil und freuen sich jede Woche auf das Treffen. Den Alltag zu vergessen und die Sorgen einfach hinter sich lassen, ist das Motto, das zählt. Das können Sie, liebe Leserinnen übrigens auch. Wenn sie eine Frau sind, keine oder nur geringe Arbeit haben und bei den "Dierkower Frauen" mitmachen möchten, melden Sie sich telefonisch bei Elke Adamski von Wohltat e.V. 0381 / 492 52 20 oder kommen sie donnerstags ab 9.00 Uhr einfach in die Küche des Stadtteil- und Begegnungszentrums in die Lorenzstraße 66 in Dierkow.

Heinz Drabandt



Gemeinsam Kochen oder Backen und mal etwas Neues ausprobieren steht immer donnerstags im Kalender der "Dierkower Frauen" im SBZ Dierkow.

Hansestadt Rostock · Amt für Jugend und Soziales · Abt. Planung, Steuerung, Finanzen · St. - Georg - Str. 109 / Haus II · 18055 Rostock
Tel.- Nr.: 0381 / 381 2558 · Fax: 0381 / 381 3510 · mail: Petra.Witt@Rostock.de

DER DIERKOWER

-Anzeige-

Wille und Selbstvertrauen stehen am Anfang des Erfolges

Unter dem Motto „Mut zur Veränderung“ setzt das Jugend-, Sprach- und Begegnungszentrum M-V e.V. (JSB) ein Projekt um, das aus dem Programm „STÄRKEN vor Ort“ im Programmgebiet Dierkow gefördert wird. Das Programm wird vom Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familie und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert. Die meisten von ca. 400 Ratsuchenden, die jährlich den Fachdienst Sozialberatung für Migranten in Rostocker Nordosten in Trägerschaft des JSB aufsuchen, sind Frauen, verschiedenen Alters, mit unterschiedlichen Erfahrungen und Schicksalen. Einige haben es bereits geschafft, ihr Leben hier in den Griff zu bekommen. Andere fühlen sich im neuen kulturellen Umfeld nach wie vor unsicher, isoliert, chancen- und perspektivlos. Ihre Sprachkenntnisse sind nicht ausreichend, daher fehlen Kontakte zu den Einheimischen. Die Isolation und mangelhaftes Selbstwertgefühl verstärken sich dadurch, dass viele Berufsabschlüsse hier nicht anerkannt sind oder die Frauen gar keine haben, was den Zugang zum

Arbeitsmarkt gravierend erschwert. Genau diese Migrantinnen haben wir in unserem Projekt ins Auge gefasst. Unser Ziel ist die Frauen zu aktivieren und zu motivieren, eigene Stärken zu entdecken, sich selbst mehr zuzutrauen, Eigeninitiative zu ergreifen



Mit Mut und Ausdauer arbeiten Sie an Ihrer Zukunft im Rostocker Nordosten.

und mehr Verantwortung für die eigene Lebenssituation zu übernehmen. Im Rahmen eines niedrigschwelligen Angebots bieten wir Projektteilnehmerinnen nicht nur eine individuelle, auf ihre Bedürfnisse und Möglichkeiten zugeschnittene Unterstützung, sondern auch die Möglichkeit, sich in der Gruppe auszutauschen, um sich gegenseitig zu ermutigen und zu stärken. Durch Analysieren von Biografien, Neigungen

und Interessen werden wir gemeinsam Potenziale und sich daraus ergebende Chancen entdecken und Informationen über die in Frage kommende Beschäftigung sammeln. Die Nutzung von unterschiedlichen Medien für die Suche nach Qualifizierungs-

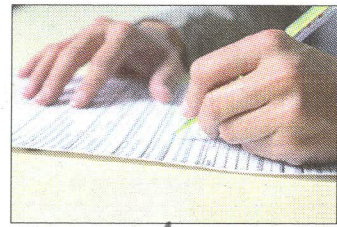
Stellenangebote wird geübt. In Gruppenveranstaltungen mit Einbeziehung von Fachkräften werden wir Frauen über die Arbeitsmarktlage im unserem Land, Anforderungen von Arbeitsgebern an die Mitarbeiter und das Arbeitsrecht informieren, über den Sinn und Zweck des Bewerbungsverfahrens aufklären, verschiedene Kommunikationssituationen in der Gruppe trainieren. Im April haben sich einige Pro-

jektteilnehmerinnen zum ersten Mal bei einer Auftaktveranstaltung getroffen und sich über ihre Vorstellungen und Wünsche ausgetauscht. Einige möchten unbedingt ins Berufsleben einsteigen und sind bereit, sogar einen Sprung in die Selbstständigkeit zu wagen, die anderen müssen noch Schul- und Berufsabschlüsse nachholen und suchen nach passenden Qualifizierungsmöglichkeiten, dritte würden sich gerne ehrenamtlich engagieren, um somit Deutschkenntnisse zu verbessern und mehr Selbstsicherheit zu gewinnen. Es gibt aber auch Frauen, für die die Überwindung der Krise in der Familie und eine Entspannung der familiären Situation zurzeit im Vordergrund stehen. Alle erhoffen sich eine positive Veränderung in ihrem Lebensalltag. Gemeinsam mit Teilnehmerinnen haben wir Themen, Regeln und Verbindlichkeiten der Projektarbeit diskutiert und diese schriftlich festgehalten. Da wir viele bereits seit Jahren kennen, fällt es uns leichter als z.B. Beratern des HJC oder Mitarbeitern anderer Institutionen, den Zugang zu Migrantinnen zu finden, ihre Sorgen zu verstehen und am

Abbau ihrer Ängste und Unsicherheiten zu arbeiten. Unsere sprachliche und interkulturelle Kompetenzen fördern eine gute und produktive Zusammenarbeit. Im Laufe der Projektarbeit soll jede Frau für sich eigene Ziele formulieren und an deren Umsetzung konsequent mit unserer Unterstützung arbeiten. Eine wichtige Aufgabe sehen wir unter anderem darin, den Frauen zu helfen, ihre Kompetenzen so auszubauen, dass sie für Berufsberatung, Trainingsmaßnahmen, professionelles Profiling gut vorbereitet sind und an diesen bewusst und motiviert teilnehmen können. Jede neue Erkenntnis und jeder noch so kleine Erfolg werden die Persönlichkeit und Selbstsicherheit der Frauen stärken. Da fast alle Projektteilnehmerinnen Mütter sind, bedeutet es für uns Stärkung der Kinder und der Familie. Falls auch Sie an Angeboten des Projektes „Mut zur Veränderung“ interessiert sind, melden Sie sich bitte bei Fr. Posdnjakow, Fr. Stumpf, Fachdienst Sozialberatung für Migranten in Rostocker Nordosten, Berringerstr. 33, 18146 Rostock, Tel. 440 28 62, 440 28 63, E-Mail: jsb.berringer@gmx.de. Swetlana Stumpf

Gemeinsames Projekt soll Jugendlichen bei Ausbildungsplatzsuche helfen:

Der andere Arbeits- und Ausbildungskatalog



Seit Jahresbeginn wird im Rahmen des Programms STÄRKEN vor Ort das Mikroprojekt „Der andere Arbeits- und Ausbildungskatalog“ durch den Verein KOPRA e.V. durchgeführt. Gefördert durch das BMFSFJ und den Sozialfonds der Europäischen Union wird dieses Projekt in Dierkow mit Jugendlichen und jungen Menschen verwirklicht. Ziel ist es, dass sich Jugendliche, die auf der Suche

nach einer Ausbildung, einer Beschäftigungsmöglichkeit oder eines Praktikums sind, sich eigens die Möglichkeiten vor Ort erschließen können. Hierzu wurde gemeinsam ein Fragekatalog entwickelt, mit dem Jugendliche nach vorheriger Absprache Firmen und Unternehmen in Dierkow besuchen und direkt ihre Fragen an sie richten können. So gewinnen sie nicht nur einen ersten Einblick in die betrieb-

liche Wirklichkeit, sondern können gleichsam in ihrer Person werben und lernen darüber hinaus ihren Stadtteil mit seinen beruflichen Möglichkeiten kennen. Firmen können insofern profitieren, dass sie mögliche Bewerber und Bewerberinnen kennenlernen und erfahren, was Jugendliche heute im Rahmen einer Ausbildung oder Beschäftigung wichtig erscheint. Vor dem Hintergrund stark rück-

läufiger Schulabgängerzahlen kann es für Unternehmen interessant sein, welche Momente für Jugendliche wichtig sind, sich für eine Ausbildung in einem Betrieb zu bewerben. Das Projektergebnis soll über das Internet in Form eines Firmensteckbriefes veröffentlicht werden. Darüber hinaus ist eine Printversion angedacht, die in den Schulen und den hiesigen Jugendbegegnungszentren verteilt werden. Der-

zeit läuft noch die Interviewphase mit den Jugendlichen. Obschon das Projekt läuft, können sich nach wie vor interessierte Jugendliche und interessierte Firmen und Unternehmen aus Dierkow gerne bei KOPRA e.V. unter 0381/25 23 670 oder mail@kopra-rostock.de melden.

Hansestadt Rostock · Amt für Jugend und Soziales · Abt. Planung, Steuerung, Finanzen · St. - Georg - Str. 109 / Haus II · 18055 Rostock
Tel.- Nr.: 0381 / 381 2558 · Fax: 0381 / 381 3510 · mail: Petra.Witt@Rostock.de

